

Projektkursthema: Schulfach Glück oder die Möglichkeit der Selbstwirksamkeit

Lehrkraft/Lehrkräfte: Schiller

Referenzfächer: Deutsch und Sozialwissenschaft

Projektbeschreibung:

Das Schulfach Glück beschäftigt sich mit den Fragen rund um die eigene Persönlichkeit: **Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Was brauche ich?** In diesem Zusammenhang betrachten wir aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Sichtweisen das eigene Individuum und stellen uns diesen Fragen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen dabei ihre Situation jetzt, betrachten ihre vorhandenen Ressourcen und schärfen diese weiter aus. Dieser Prozess dient vor allem der Erkenntnis der Selbstwirksamkeit und der Selbstakzeptanz.

Der Projektkurs ist aufgeteilt in Selbsterfahrungseinheiten, welche die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen sowie die Wissensvermittlung, welche diese in einen wissenschaftlichen Kontext bringt. In diesem Zusammenhang werden von der Gesellschaft beschriebene Stärken und Schwächen beleuchtet, Wertesysteme erlernt, Bedürfnisse erarbeitet und Prozesse untersucht, welche Handeln im Affekt vom geplanten Handeln unterscheiden. Darüber hinaus werden Kommunikations- und Konflikttheorien erarbeitet.

In der zweiten parallel ablaufende Schiene, welche nicht bewertet wird, gehen die Schülerinnen und Schüler auf eine Reise durch ihre eigene Persönlichkeit und durchleben in unterschiedlichen Prozessen Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit wahrzunehmen, diese zu schätzen, sie weiterzuentwickeln und mit besonders schwierigen Situationen umzugehen. Sie erlernen Strategien, Situationen, Beziehungen und Gefühle nachzuspüren und zu reflektieren. Zudem entwickeln sie eigene Perspektiven, nach denen sie ihr Handeln ausrichten wollen.

Beispiele für individuelle Vorhaben:

Ein Projektteilnehmer kann sich mit dem Thema Werte auseinandersetzen. In der **wissenschaftlichen Analyse** könnte zunächst der Begriff „Wert“ definiert und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Dabei lassen sich kulturelle Unterschiede erkunden sowie externe Einflussfaktoren wie Religion, Gesellschaft, Erziehung oder Familienstrukturen untersuchen. Ziel ist es, ein tieferes Verständnis dafür zu entwickeln, warum Werte individuell unterschiedlich gewichtet werden und wie sie unser Denken und Handeln prägen.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen entwirft der Teilnehmer eine **praktische Methode**, mit der persönliche Werte reflektiert und bewusst gemacht werden können. Eine mögliche Umsetzung könnte ein Wertekompass-Spiel sein:

Sammelphase: Die Teilnehmenden notieren zunächst alle Werte, die ihnen spontan als wichtig erscheinen, auf einzelne Karten (z. B. Ehrlichkeit, Freiheit, Respekt, Erfolg, Familie, Kreativität).

Priorisierung: In mehreren Durchgängen müssen sie sich immer wieder entscheiden und Werte aussortieren – entweder durch persönliche Reflexion oder durch Diskussion mit einem Partner.

Die Wertepyramide: Die sechs verbleibenden Werte werden in Form einer Pyramide angeordnet – mit dem zentralsten Wert an der Spitze und den anderen darunter.

Reflexion: Die Teilnehmenden reflektieren Fragen wie: Was hat mich zu dieser Entscheidung bewogen? Wären meine Werte in einer anderen Situation oder Kultur anders? Welche Rolle spielen meine Werte in meinem Alltag?

Anwendung: Abschließend könnte die Methode durch eine alltagsnahe Übung ergänzt werden, z. B. durch eine Woche bewusstes Handeln nach den eigenen Kernwerten und ein abschließendes Feedbackgespräch.

Der Projektkursteilnehmer entwickelt dazu eine Methodenanleitung, die klar und praxisnah beschreibt, wie die Übung durchgeführt werden kann. Dabei kann er visuelle Hilfsmittel wie eine Wertepyramide oder Reflexionskarten gestalten, um die Methode ansprechend und leicht anwendbar zu machen.

Ablauf/Organisation des Kurses:

Phase 1: Durchführung der wissenschaftlichen Elemente kombiniert mit Selbsterfahrungsphasen.

Phase 2: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themenbereich

Phase 3: Methodische Ausarbeitung.

Folgende Inhalte sind Teil des Kurses:

- 1) **Persönlichkeit:** Stärken und Schwächen, Bedürfnisse, Emotionen
- 2) **Visionen:** Motivationskonzepte/Antrieber, Glaubenssätze/Erziehungsgrundlagen
- 3) **Entscheiden:** Selbst-/Fremdwahrnehmung, Identität, Resilienz, Intuition und Kognition, Werte, somatische Marker
- 4) **Planen:** Konflikt- und Kommunikationstheorien
- 5) **Umsetzen**

Außerschulisch Lernorte/Partner: Fritz-Schubert-Institut

Festlegung von Teilprodukten/des Endproduktes:

- 1) **Wissenschaftliche Auseinandersetzung:** Die Lernenden wählen ein Thema aus den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Resilienz oder Selbstwirksamkeit und setzen sich wissenschaftlich fundiert damit auseinander. Sie analysieren relevante psychologische, soziologische oder Kommunikationstheorien und definieren diese in Form eines Lernplakats.
- 2) **Praktische Umsetzung:** Aufbauend auf ihren Erkenntnissen entwickeln sie eine eigenständige Übung für einen „Methodenkoffer“, die als konkrete Strategie zur Förderung von Selbstreflexion, Wertebewusstsein oder Entscheidungsfähigkeit dient. Diese Übung soll praxisnah und anwendbar sein, sodass sie auch von anderen genutzt werden kann.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Wissenschaftliche Grundlagenerarbeitung
- Umsetzungsmethode